

67 Personen wegen E-Trotti gebüsst

Zwischenbilanz Erstmals hat die Stadt Zürich Zahlen zu E-Trottinett-Bussen vorgelegt. Seit der Erfassung ab 1. August 2019 verhängte die Stadtpolizei gegenüber 67 Personen Ordnungsbussen wegen Befahrens des Trottoirs mit E-Trottinetten, heisst es in einer Mitteilung. Aber: Aufgrund der kurzen Erhebungsdauer sage diese Zahl noch wenig aus.

Die Stadt rühmt sich in der Mitteilung, dass die im April dieses Jahres eingeführte Bewilligungspflicht für «Free-Floating»-E-Trottinette Zürich vor einer Geräteflut im öffentlichen Raum bewahrt habe. Dennoch sind die Kleinstfahrzeuge ein Dauerthema – man bekomme viele Reklamationen.

Erstens würden zu viele E-Trottinette in die Zürcher Gewässer geworfen. Insgesamt musste die Stadt in diesem Jahr aus dem Zürichsee, der Limmat und der Sihl 51 Trottinette bergen. Und zweitens hielten sich die Nutzer nur ungenügend an die Verkehrsregeln.

Bei den Unfällen verzeichnet die Stadt eine starke Zunahme. Im laufenden Jahr wurden total 30 Unfälle mit E-Trottinetten mit insgesamt 28 verletzten Personen registriert. «In 27 Fällen war die Person auf dem Fahrzeug mutmasslich der Hauptverursacher», so die Stadt. Im Jahr 2018 waren es nur sechs Unfälle gewesen.

Die Behörden wollen aufgrund der gemachten Erfahrungen am Bewilligungssystem festhalten und planen keine Änderung des Systems. Allerdings würden im kommenden Frühjahr weitere «besondere Massnahmen zur Einhaltung der Verkehrsregeln geprüft», heisst es in der Mitteilung weiter. Bislang produzierte etwa die Abteilung Prävention der Stadtpolizei zur Aufklärung zwei Kurzvideos und einen Flyer. (sip)